



Führungswechsel beim IWO (v. l.):
Dr. Christian Küchen und Dr. Jürgen Schmidt

› IWO ‹

Küchen ist neuer Geschäftsführer

Dr. Jürgen Schmidt ist mit Erreichen des 60. Lebensjahres Anfang Juli 2003 aus der Geschäftsführung des Instituts für wirtschaftliche Oelheizung e. V. (IWO) ausgeschieden. Alleinigere Geschäftsführer ist seit dem 1. Juli 2003 Dr. Christian

Küchen, der bisher als technischer Geschäftsführer agierte. Als kaufmännischer Geschäftsführer führte Dr. Schmidt den Interessenverband der deutschen Mineralölwirtschaft seit dem 1. Juli 1988. Er steht dem Institut weiterhin zur Verfügung und wird künftig die Interessen von IWO für Public und Governmental Affairs in Berlin und Brüssel wahrnehmen.

› Viterra Energy ‹

Übernahme durch Finanzinvestor

Die Immobiliengesellschaft Viterra AG, Essen, verkaufte ihre Tochtergesellschaft Viterra Energy Services an den Finanzinvestor CVC Capital Partners. Damit konzentriert sich Viterra ganz auf das Kerngeschäft Immobilien. Der neue Eigentümer CVC Capital Partners ist eine weltweit agierende Gesellschaft mit deutschem Sitz in Frankfurt und investiert Kapital von institutionellen Anlegern in Unternehmen. Sie erwarb Viterra Energy Services zu einem Kaufpreis von rund 930 Millionen Euro. Darin sind Verbindlichkeiten von rund 85 Millionen Euro enthalten.

› Rothenberger ‹

Greiding leitet Entwicklungsabteilung

Seit dem 1. Juni 2003 hat Arnd Greiding (38) die Leitung der Entwicklungsabteilung im Werk Kelkheim-Fischbach übernommen. In seinem neuen Tätigkeitsbereich soll Greiding den Ausbau der Rohrpreßtechnik und die Optimierung bestehender Produkte hinsichtlich Produktsicherheit, Produktqualität und Marktakzeptanz forcieren.



› Fränkische Rohrwerke ‹ Zusammenarbeit mit Georg Fischer beendet

Die Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG und die Fränkischen Rohrwerke, Gebr.

Kirchner GmbH & Co KG übernehmen ab dem 1. Oktober 2003 den Vertrieb der eigenen Sortimente in Deutschland wieder in Eigenregie und konzentrieren sich damit auf ihre jeweiligen Kerngeschäfte. Die beiden Unternehmen haben sich geeinigt, ihre Produktsorti-

Seit Beginn des Jahres 2001 agieren Georg Fischer, Schwab und Fränkische Rohrwerke über eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft, nun bricht sie auseinander

mente ab dem 1. Oktober 2003 wieder über ihre eigenen Gesellschaften zu vermarkten. Dies beendet ihre Zusammenarbeit, die zu Beginn des Jahres 2001 mit einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft, der Georg Fischer Fränkische GmbH, begründet worden war. „Die erhofften Synergien im gegenwärtig stark umkämpften Heizungs- und Sanitärmarkt Deutschland waren unzurei-

chend und eine rasche Veränderung des Umfelds zeichnet sich nicht ab,“ meint Eugen Da Pra, Geschäftsführer der Georg Fischer Fränkische GmbH in Königsberg. Die Belieferung der Kunden beider Unternehmen soll auch in der Übergangszeit ohne Einschränkung sichergestellt bleiben. Das Georg Fischer Haustechnik-Sortiment wird per 1. Oktober 2003 über die Georg Fischer Schwab GmbH & Co. KG in Pfullingen vertrieben, die seit Ende 1999 zur Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme des Georg Fischer Konzerns gehört. Das Systemangebot der Fränkischen Rohrwerke wird per 1. Oktober 2003 wieder über deren Geschäftsbe- reich Haustechnik vertrieben.

› Brunata Metrona ‹

30 Jahre Brunata Koblenz

Die Brunata-Metrona-Niederlassung Koblenz feierte in den vergangenen Tagen ihr 30jähriges Bestehen. Die Vertretung des Hürther Wärmedienstunternehmens wurde 1973 gegründet und hat während dieser Zeit nicht nur die Marktpräsenz im Koblenzer Raum ausgebaut, sondern auch eine Innenorganisation mit vier festangestellten Mitarbeitern sowie einen umfassenden Außendienst geschaffen.

› Ideal Standard ‹

Sommeraktion für Lifestyle-Bäder

Von Mitte Juni bis Ende August 2003 bietet Ideal Standard speziell den Installateuren mit eigener Ausstellung attraktive Konditionen bei der Bestellung von „Classic“ und „Loft“, zwei von insgesamt sechs neuen Lifestyle-Bädern, die seit der ISH im Programm sind an. Im eigens dazu geschnürten Promotion-Paket für die Komplett-Ausstattung der Kojen sind ne-

ben allen Sanitär-Produkten auch Möbel und Fliesen vom Kooperationspartner Deutsche Steinzeug enthalten. Auch Dekoartikel und umfangreiches Informationsmaterial hält Ideal Standard für Aussteller bereit.

Für die Lifestyle-Bäder „Classic“ und „Loft“ (Bild) bietet Ideal Standard von Mitte Juni bis Ende August attraktive Konditionen



› Messe Frankfurt ‹

Starke Messegesellschaft

Die Messe Frankfurt war im Jahr 2002 nach eigenen Aussagen das umsatz- und ergebnisstärkste deutsche Messeunternehmen. Mit rund 334,8 Millionen Euro erreichte der Umsatz des Konzerns Messe Frankfurt im Jahr 2002 eine neue Höchstmarke. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug rund 16,9 Millionen Euro (+ 5,3 %). Das Ergebnis vor Ertragssteuern lag bei 32,2 Millionen Euro. Daß das Ergebnis dennoch hinter dem des Vorjahres um rund 8 Millionen Euro zurückgeblieben ist, liegt nach Angaben der Messeleitung an den höheren Abschreibungen für die neuen Gebäude Halle 3 und Forum.

Leserforum

› SBZ 7-13/2003 ‹

Chemisch, physikalisch, elektrolytisch oder energetisierend?

Aufgrund der Veröffentlichung „Chemisch, physikalisch, elektrolytisch oder energetisierend“ von Dr. Dietmar Ende in SBZ 7/2003 hat sich eine Fachdiskussion entwickelt. Hierzu noch ein paar Zeilen von Dr. Ende:

Leider sind die Gedanken von Herrn Dr. Stoll noch aus früheren konfrontativen Zeiten der Wasserbehandlung ideologisch geprägt. In meinem Fachbeitrag wurden die klassisch physikalischen Geräte zur Wasserbehandlung keineswegs in den Himmel gehoben. Als Beleg dafür möge folgendes Zitat aus dem Artikel gelten:

„Diverse Testverfahren bescheinigten den meisten Geräten eine prinzipielle Funktion, die in der Praxis mehr oder weniger deutlich hervortrat. Ein einheitliches Prüfverfahren gab es erst mit dem DVGW-Arbeitsblatt W 512 ab 1996. Dieses robuste Boilerprüfverfahren attestierte den bis dahin auf dem Markt befindlichen physikalischen Geräten – im Sinne des Arbeitsblattes – keine ausreichende Wirksamkeit bezüglich einer Verminderung von Steinbildung. Nur Neukonstruktionen . . . “
Ist das etwa in den Himmel gehoben? Flüssiges Wasser – zwischen Chaos und Ordnung – hat verborgene Eigenschaften, die erst nach und nach entdeckt werden. Kleine Kräfte bringen hier technisch verwertbare Effekte hervor, auch wenn der Mechanismus noch nicht vollständig durchdrungen ist.

Dr. Dietmar Ende

**Permatrade Wassertechnik GmbH
71229 Leonberg**

Leserbriefe

Meinungen,
Kommentare zu
Beiträgen bitte mög-
lichst per E-Mail an
die SBZ-Redaktion
unter

sbz@gentnerverlag.de

› BdH ‹

Frische Betriebswirte aus Karlsruhe

Das Berufsförderungswerk des ZVSHK führte in Kooperation mit dem Institut für Technik der Betriebsführung sowie der Heinrich-Meidinger-Schule von Februar bis Mai 2003 den Lehrgang „Betriebswirt des SHK-Handwerks“ in Karlsruhe durch. Ende Mai 2003 konnten die ersehnten Urkunden an die zehn frischesten Betriebswirte des SHK-Handwerks überreicht werden. An der Feierstunde nahmen der Schulleiter der Heinrich-Meidinger-



ger-Schule, Dr. Peach, sowie der Präsident der HWK Karlsruhe Joachim Wohlfeil, teil. Beide bezeichneten den Lehrgang als

richtige Antwort auf das veränderte Berufsbild der Techniker und Meister. Die Heinrich-Meidinger-Schule bietet diese SHK-

Ende Mai 2003 wurden die ersehnten Urkunden an die zehn neuen Betriebswirte des SHK-Handwerks überreicht

spezifische Ausbildung alljährlich in Vollzeitform von Februar bis Mai an. In diesem Zeitraum werden in 500 Unterrichtsstunden die Bereiche Recht und Steuern, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft sowie Personalführung abgedeckt. Für Februar 2004 ist ein neuer Aufbaulehrgang auf Vollzeitbasis in Karlsruhe geplant.

› Hansgrohe ‹

Auf Deutschlandtour

Um Großhandel und Installateuren das Raindance-Brausenprogramm näher zu bringen, tourt Hansgrohe seit Juni 2003 mit zwei rollenden Ausstellungsfahrzeugen durch ganz Deutschland. In Reisemobilen, die das Unternehmen selbst konzipiert und ausgestattet hat, wurde ein Präsentationsraum mit Brausenbrunnen für die komplette Raindance-Palette geschaffen. Im Innenraum des Fahrzeugs können die Produkte am Brunnen in Funktion getestet und verschiedene Raindance-Videos zum Thema „Duschvergnügen XXL“ betrachtet werden. Hansgrohe



Zwei rollende Ausstellungsräume von Hansgrohe touren durch Deutschland

stellt beide Fahrzeuge dem Handel für Verbrauchermessen und Tage der offenen Tür zur Verfügung. Nach der Sternfahrt durch Deutschland sollen die Fahrzeuge kommendes Jahr im

europäischen Ausland eingesetzt werden. Infos zur Deutschland-Tour des Raindance-Mobils gibt es bei Hansgrohe, Telefon (0 78 36) 51-14 74.

› Wärmerückgewinnung ‹ Förderprogramm vereinheitlicht

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat die beiden wohnwirtschaftlichen Programme zur CO₂-Einsparung in

Wohngebäuden vereinheitlicht und elektrische Hauswärmetechnik berücksichtigt. Das vom Bund geförderte „KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm“ fördert Maßnahmen zur Energieeinsparung im Gebäudebestand. In den Maßnahmenpaketen wird die Heizungsanlagen-

erneuerung im Zusammenhang mit verschiedenen Dämmmaßnahmen der Gebäudehülle gefördert. Neu ist, daß alle Wärmepumpenanlagen und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung als Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie (Umweltwärme) in die Paket-

förderung gleichberechtigt zu Brennwert- und Niedertemperaturkesseln und KWK-Anlagen aufgenommen wurden. Der Verweis auf das Eigenheimzulagengesetz für Wärmepumpen ist entfallen.

Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.waerme-plus.de

› Solarwärme ‹

Neue Heizung mit Solar für 17 Euro

Auf Heizungsmodernisierer, die auf Solarenergie setzen, warten zinsgünstige Kredite und Zuschüsse. Wie preisgünstig Hausbesitzer eine Solarwärmeanlage mit neuer Heizung finanzieren können, das hat die Initiative Solarwärme Plus errechnet. Für nur 17 Euro im Monat kann man demnach einen neuen, energiesparenden Gas-Brennwertkessel mit Solarnutzung anschaffen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zahlt pro installiertem m² Kollektorfläche 125 Euro, die Kreditanstalt für Wiederaufbau bietet bei Modernisierungen von Heizungen, die vor dem 1. Juni 1982 installiert wurden, einen Zinssatz an, der mit 1,8 % nominal deutlich unter Marktniveau liegt. Weitere Infos über Förderprogramme für Solaranlagen sowie Planungshilfen gibt es bei der Initiative Solarwärme Plus Telefon (0 18 02) 00 08 70 und im Internet unter: www.solarwaerme-plus.info



Nach Berechnung der Initiative Solarwärme Plus kann für 17 Euro im Monat ein neuer, energiesparender Gas-Brennwertkessel mit Solarnutzung angeschafft werden

› Barrierefreies Bauen ‹

Neue DIN-Norm

Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes werden 1,44 Millionen der insgesamt 2,04 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland zuhause versorgt. Davon werden eine Million Personen durch

Angehörige gepflegt, weitere 444 000 zum Teil oder vollständig durch ambulante Dienste. 81 % aller Pflegebedürftigen sind älter als 65 Jahre. Diese neuen Zahlen signalisieren Handlungsbedarf bei der barrierefreien Ausstattung von über einer Million privaten Badezimmern. Noch in diesem

Jahr sollen die Normen DIN 18024 und 18025 gegen die neue DIN 18030 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen“ ersetzt werden. Die neue Norm soll bisherige Regelungen in der Planungs- und Baupraxis vereinfachen und wirtschaftliche Aspekte stärker berücksichtigen.

› Abgasanlagen ‹

CE-Kennzeichnung für Produkte möglich

Hersteller von Schamotte-rohren können ihre Produkte ab dem 1. August 2003 auf der Grundlage der EU-Bauproduktenrichtlinie erstmals mit einer CE-Kennzeichnung vertreiben, wenn sie über eine zertifizierte Produktionskontrolle verfügen. Nach einer Übergangsfrist von zwölf Monaten wird diese Kennzeichnung zur Pflicht für den Vertrieb innerhalb der EU. Als erste offiziell benannte Stelle in Deutschland erteilt die TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb GmbH die dafür notwendigen Zertifikate. Weitere Informationen sind unter der E-Mail-Adresse feuerungstechnik@tuev-sued.de erhältlich.

> Gebäudemanagement <

Oscar für Bürogebäude

Erstmals wurde ein deutsches Gebäude mit dem Immobilien-Oscar ausgezeichnet. Das futuristische Bauwerk „Berliner Bogen“ in Hamburg gewann die Auszeichnung in der Kategorie „Business Center“. Der Preis wurde während der Immobilienmesse Mipim in Cannes verliehen und würdigt ausdrücklich die Integration der Haustechnik. Der Oscar wird in



Der „Berliner Bogen“ in Hamburg wurde mit dem Immobilien-Oscar ausgezeichnet

insgesamt fünf Kategorien an die „weltweit Aufsehen erregendsten Projekte“ vergeben. Das internationale Fachpublikum wählte den bereits mehrfach preisgekrönten Berliner Bogen zum außergewöhnlichsten Bürogebäude. Neben der Infrastruktur, Einbindung in die Umgebung, Originalität des Konzeptes sowie Technik und Architektur war die Integration der Haustechnik ausschlaggebendes Bewertungskriterium. Der „Berliner Bogen“ ist als „Low-tech“-Gebäude konzipiert. Ziel der Haustechnikplanung war es, die Geometrie des Gebäudes durch den Gebrauch regenerativer Energien auszunutzen und den Energiebedarf sowie die damit verbundene Klimatechnik zu minimieren.

> TGA <

Jobs im Internet

Die neue Internet-Fachstellenbörse für die TGA- und Energieversorger-Branche ist im Netz. Beim Aufruf der Homepage www.tga-jobs.de ist bereits zu erkennen, daß es sich hier um eine Fachbörse ausschließlich für diesen Markt handelt. Die neue Stellenbörse hat sich zum Ziel gesetzt, erfolgreichste Kommunikationsplattform der Branche zu werden. Aus diesem Grund werden neben Stellenangeboten auch Informationen der Branche weitergegeben und Unternehmen vielfältige Werbemöglichkeiten eingeräumt.

> Duss <

Verlängerte Garantie

Das schwäbische Traditionsunternehmen Duss hat für seine Bohr- und Meißelhämmer sowie Diamantbohrmaschinen die Garantiezeit auf drei Jahre erweitert. Nach Firmenan-

gaben kann sich jeder Käufer einer Duss Maschine durch einen Antrag, der innerhalb eines Monats nach dem Kauf an den Hersteller einzusenden ist, die 3jährige Garantie sichern.

> BBE <

Workshop für SHK-Handwerk

Der Bundesverband Bio Energie (BBE) mit ideeller Trägerschaft des Zentralverbands Sanitär, Heizung, Klima führt am 20. September 2003 in Augsburg einen Workshop explizit für das SHK-Handwerk durch. Der Rahmen der Internationalen

Fachmesse und des Fachkongresses „HolzEnergie 2003“ vom 18. bis 21. September bietet zudem ein Umfeld, Theorie und Praxis zu verbinden und modernste Holzfeuerungsanlagen vor Ort zu besichtigen. Der Workshop wird am „Tag des Handwerks“ von zahlreichen Begleitveranstaltungen abgerundet. Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.holz-energie.de.

> FV Armaturen <

Wichtiger Auslandsmarkt

Angesichts der Nachfrageschwäche im Inland ist die Auslandsorientierung auch für die Sanitärindustrie wichtiger denn

je, sagt der Fachverband Armaturen im VDMA. Neben China und USA entwickle sich die Region des Nahen und Mittleren Ostens zu einem immer wichtigeren Auslandsmarkt. So sei der deutsche Export von Sanitärarmaturen im letzten Jahr in dieser Region um 5 % auf knapp

70 Millionen Euro gestiegen. Dies entspräche einem Anteil von etwa 11 % an der Gesamtausfuhr. Führende Unternehmen der deutschen Sanitärindustrie präsentieren deshalb ihre Neuheiten vom 29. November bis 3. Dezember 2003 im Rahmen der offiziellen Gemein-

schaftsbeteiligung auf der Messe The Big 5 Show 2003 in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate. Anmeldeunterlagen für die Teilnahme am Gemeinschaftsstand und weitere Infos gibt es beim Fachverband Armaturen, Telefon (0 69) 66 03-15 49, Telefax (0 69) 66 03 16 34.

> Fischer <

Kompetenzzentrum Befestigungstechnik

Die Handwerkskammer Pfalz und die Unternehmensgruppe Fischer haben in Kaiserslautern das erste Kompetenzzentrum Befestigungstechnik eröffnet. Es vermittelt dem Handwerk praktisches und theoretisches Wissen zum Thema Befestigungstechnik und informiert über rechtliche Grundlagen der Befestigung. Bis zum Jahresende sollen bundesweit bei den Hand-

werkskammern und den Weiter- und Ausbildungszentren des Handwerks 20 weitere Zentren entstehen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, nach erfolgreicher Etablierung das Konzept im kommenden Jahr bundesweit den berufsbegleitenden Schulen anzubieten. Die Träger der Kompetenzzentren streben zudem eine bundeseinheitliche Prüfungsverordnung „Fachkraft für Befestigungstechnik“ an.

Freuen sich über die Eröffnung des ersten Kompetenzzentrums Befestigungstechnik (v. l.): Wolfgang Rolle (GF Fischer), Walter Dech (Präsident HWK Pfalz) und Dominik Rössler (Marketingleiter)



> Kunststoff- rohrverband <

Tagung in Köln

Der Kunststoffrohrverband, Rohrleitungsbauverband und das Süddeutsches Kunststoff-Zentrum führen nach ihrer erfolgreichen Gemeinschaftsveranstaltung im Jahre 2002 wieder eine Veranstaltung durch. Die Kunststoffrohrtagung findet vom 28. bis 29. Oktober 2003 in Köln statt und richtet sich u. a. an Versorgungs- und Tiefbauunternehmen, Planer und Installateure. Im Sinne der Bezeichnung „Kunststoffrohrtage“ werden – neben zentralen Themen im Plenum – zwei Workshops angeboten zu den Anwendungsbereichen Ver- und Entsorgung, die sich mit neuen gesetzlichen Regelungen, innovativen Produkten auf dem Kunststoffrohrmarkt, Sanierungskonzepten und -verfahren, dem Rohrleitungsbau und Fallbeispielen aus der Praxis befassen. Eine begleitende Fachausstellung bietet Möglichkeiten zum Dialog mit Herstellern und rundet die „Kunststoffrohrtage“ ab. Weitere Infos und das Programm gibt es im Internet unter: www.krv.de.